

"Vor einem Jahr wurden in unseren Ländern neue sowjetische Atomraketen stationiert. Dieser Schritt sollte dazu beitragen, die nuklearen Kräfte der Großmächte auszugleichen. In der offiziellen Begründung wurde davon gesprochen, daß der Frieden sicherer geworden sei. In Wirklichkeit wurde aber der Frieden noch mehr gefährdet und der militärische Wettlauf fortgesetzt. Dieser Vorwurf muß allen Staaten gemacht werden, die sich auf einen Weltkrieg vorbereiten, ihre Nachbarn bedrohen und oft genug die eigene Bevölkerung befehligen; nicht aber über existentielle Fragen mitbestimmen lassen. Unsere beiden Länder wurden nicht nur zu einer Raketenrampe; auch die Wahrscheinlichkeit hat sich erhöht, daß die DDR und Tschechoslowakei Zielscheibe eines nuklearen Einsatzes sein werden.

Ein Jahr nach der Stationierung dieser Raketen protestieren wir erneut gegen diesen Schritt. Wir fühlen uns damit verbunden mit den Friedensbewegungen des Westens, die in ihren Ländern den Widerstand gegen Militarismus und Atomrüstung organisieren. Nach unserer Mei-

nung könnte ein erster und wichtiger Schritt sein: Keine Atomraketen in Europa vom Ural bis zum Atlantik. Gemeinsam mit polnischen, sowjetischen und ungarischen Friedensgruppen sind wir der Überzeugung, daß die Nuklearrüstung nicht der Grund für die jetzige internationale Krise ist. Die jetzige Lage entstand durch das Praktizieren von Machtpolitik, also das Durchsetzen eigener, oft egoistischer Interessen.

Wer in "Blöcken" und Feindbildern denkt; verhindert einen ehrlichen Dialog. Wer soziale Ungleichheit hinnimmt oder gar verschärft; ist verantwortlich für Hunger und Armut. Wer die Würde des einzelnen Menschen antastet; keine Meinungsfreiheit garantiert; wird auch nationale und internationale Probleme auf gewalttätige Weise lösen wollen. Frieden ist untrennbar verbunden mit dem Einhalten und Erkämpfen aller Menschenrechte. Wir möchten in einer offenen menschenfreundlichen Gesellschaft leben. Der Weg dorthin führt nicht über Kasernenhöfe; verseuchte Umwelt und Raketenrampen.

Die Unterzeichner dieser Erklärung; Tschechen, Slo-

waken und Deutsche aus der DDR; wollen Verbundenheit und Zusammenarbeit dokumentieren. Kein historisch bedingtes Ressentiment und keine politische Polizei kann dieses Miteinander verhindern. Uns verbindet vor allem der Wunsch nach wirklichem Frieden in Europa; nach militärischer Abrüstung in der ganzen Welt.

Wir bitten alle unabhängigen Friedensbewegungen, sich unserer Erklärung anzuschließen.

November 1984

Unterzeichner CSSR:

Václav Havel, Jan Kozlík, Vaclav Malý, Anna Marvanová, Radim Palouš, Jan Ruml, Jaroslav Šabata, Anna Šabatova Petruška Šustrova, Petr Uhl, Jiří Dienstbier, Eva Kanturková, Jaroslav Mezník, Petr Cibulka, Karel Freund.

Unterzeichner DDR:

Bärbel Bohley, Romy Baumann, Antje Böttger, Martin Böttger, Werner Fischer, Elisabeth Gibbes, Katja Havemann, Heiko Lietz, Ralph Hirsch, Irena Kukotz, Gisela Metz, Stefan Pickardt, Ulrike Poppe, Gerd Poppe, Jutta Seidel Anne Quasdorf.